



DIE POSAUNE

## Letland führt aus Furcht vor Russland die Wehrpflicht wieder ein

- [13.04.2023](#)

Das lettische Parlament stimmte am 5. April für die Wiedereinführung der Wehrpflicht für Männer. Männer im Alter von 18 bis 27 Jahren müssen ab Januar 2024 für 11 Monate bis zu einem Jahr in Lettlands nationalen Streitkräften dienen. Das Mandat wurde wegen des Einmarsches Russlands in der Ukraine wieder eingeführt.

In einer Rede vor dem Parlament am 5. April sagte die lettische Verteidigungsministerin Inara Murniece:

Der staatliche Verteidigungsdienst ist unsere Antwort auf die neue geopolitische Bedrohung. Seit Russlands brutalem Einmarsch in der Ukraine können wir den Schutz Lettlands nur durch komplexe Verteidigungslösungen gewährleisten, die nicht nur Waffensysteme, sondern auch ein großes Segment der Gesellschaft umfassen, das für militärische Aktionen bereit ist.

**Nicht allein:** Lettland ist nicht das einzige Land, das sich Sorgen um Russland macht. Im Jahr 2015, kurz nachdem Russland in die ukrainische Krim einmarschiert war und sie annektiert hatte, führte Litauen die Wehrpflicht wieder ein, weil es „das aktuelle geopolitische Umfeld“ fürchtete, so die damalige litauische Präsidentin Dalia Grybauskaitė. Auch Deutschland und Polen diskutieren über die Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Die Ukraine ist ein deutliches Beispiel dafür, wie wichtig eine moralisch widerstandsfähige und gut vorbereitete Zivilbevölkerung ist, um jeden Aggressor zurückzudrängen.  
– Inara Murniece

**Europa hat Angst:** Russland versucht schamlos, Osteuropa zu verschlingen. Europa hat Angst und reagiert auf die Bedrohung mit Militarisierung und Einigung.

Ukrainer und Osteuropäer haben eine brutale Besatzung erlebt. Ihre Länder wurden während des Zweiten Weltkriegs pulverisiert. Sie wissen, wozu Russland fähig ist und was es tun wird – und sie fürchten es in einer Weise, die für uns im Westen schwer vorstellbar ist.

Gerald Flurry, Chefredakteur der *Posaune*, „Die Krim-Krise verändert Europa“.